

- Die intravenöse Sauerstofftherapie erfolgt in liegender Position.
- Dank dem innovativen Gerät werden nur geringe Mengen Sauerstoff verbraucht.
- Die Einlaufgeschwindigkeit liegt bei 1 - 2 ml pro Minute.
- Die Erstbehandlung dauert ca. 3 - 4 Wochen außer Samstag und Sonntag. Eine Nachbehandlung orientiert sich an der Indikation und kann bis zu 2 Wochen dauern.
- Die Sauerstoffzufuhr erfolgt über sehr dünne Kanülen, sodass der Einstich kaum spürbar ist.
- Nach der Sauerstoffzufuhr ist eine Liegezeit von 20 Minuten einzuhalten.
- Während dieser Zeit hat sich der Sauerstoff im Blut weitgehend aufgelöst.

Die Einnahme von Cyclooxygenase-Hemmern, wie zB. ASS > 100mg oder NSAR, verhindert zwar nicht den gewünschten Anstieg der eosinophilen Granulozyten und deren Enzymaktivitäten im Differentialblutbild, aber den Teil der Wirkung, der sich über die sogenannte Arachidonkaskade ableitet.

Die Einnahme von Cortison begrenzt den Anstieg der eosinophilen Granulozyten im Differentialblutbild, lässt aber die Wirkung über die Arachidonkaskade zu.

Um eine optimale Wirkung zu erzielen, sollte auf die genannten Medikamente verzichtet werden. Von einer eigenmächtigen Veränderung der Medikation raten wir dringend ab.

Nähere Informationen zur intravenösen Sauerstofftherapie erhalten Sie von Ihrem betreuenden Arzt.

Oxyvenierung

Intravenöse Sauerstofftherapie - IOT
nach Dr. med. Regelsberger



Ein revolutionäres Therapieverfahren.

Wann ist eine Oxyvenierung sinnvoll?

Eine intravenöse Sauerstofftherapie wird von Oxyvenierungstherapeuten sehr häufig bei Erkrankungen mit Einschränkungen der Durchblutung und mit chronischen Entzündungen eingesetzt.

Oxyvenierung ist sinnvoll bei...

Durchblutungsstörungen

- Bluthochdruck
- Nephrogener Bluthochdruck
- Raucherbein
- Schaufensterkrankheit
- Diabetische Gefäßschäden jeglicher Art
- Demenzen, Altersdemenz
- Multi-Infarkt-Demenz
- Gedächtnisstörungen
- Konzentrationsstörungen
- Schlafstörungen
- Schlaganfall-Folgen
- Herzinfarkt-Folgen
- Herzenge-Symptomatiken
- Nierenschwäche & Wassereinlagerungen
- Tinnitus, Hörsturz
- Erektionsstörungen
- Syndrom der weiß-blauen Finger, also Raynaud-Symptomatik

Neurogene/neurodegenerative Erkrankungen

- Autismus & ADHS
- M. Parkinson, Multiple Sklerose
- M. Alzheimer

Chronisch entzündliche Magen-Darm-Erkrankungen

- M. Chron, Colitis ulcerosa
- Reizdarm, Gastritis

Autoimmunerkrankungen

- Schuppenflechte
- Psoriasisarthritis
- Rheumatoide Arthritis
- Multiple Sklerose

Weitere Indikationen

- Makuladegeneration
- Migräne
- Erschöpfungszustände
- Chronische Ekzeme
- Neurodermitis
- Allergien & Heuschnupfen
- Nahrungsmittelunverträglichkeiten
- Chronisch entzündliche Erkrankungen der Nieren
- Mitochondriale Funktionsstörungen

Warum Sauerstoff intravenös?

Dr.med. Regelsberger hat in seiner Forschungsarbeit eine Methode entwickelt, bei der exakt dosiert kleine Mengen von reinem, medizinischem Sauerstoff intravenös zugeführt werden.

Sauerstoff kann wie Kohlendioxid das Lungengewebe frei passieren. Für die Oxyvenierung ist die Bläschenform des Sauerstoffs wichtig. Die Bläschen werden vom Immunsystem als Fremdkörper erkannt und entsprechend behandelt. Lokal hat das Bläschen einen leicht prooxidativen Effekt. Da dieser Reiz in vivo, also in dem Gefäßsystem des Patienten, gesetzt wird, unterscheidet sich die intravenöse Sauerstofftherapie nach Dr.med. Regelsberger von allen anderen Sauerstofftherapien.

Die Oxyvenierung darf nur unter ärztlicher Aufsicht bzw. Anordnung angewendet werden.

